

# Konzept der Berufsorientierung an der Gerhard-Rohlf's-Oberschule

nach den Richtlinien der BO vom 1. August 2012

überarbeitete 2. Entwurfsfassung

Anke Beuren  
Gudrun Grote  
Susanne Hofmann  
Claudius Leykauff

Bremen, September 2013



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Definition und Grundsätze</b>	<b>S. 3</b>
<b>2. Personelle und konzeptionelle Verankerung, Qualitätssicherung</b>	<b>S. 4</b>
<b>3. Kompetenzen und Lernorganisation</b>	<b>S. 5</b>
<b>4. Praktika und weitere Praxismodule</b>	<b>S. 7</b>
<b>5. Kooperationen</b>	<b>S. 8</b>
<b>6. Schullaufbahnberatung</b>	<b>S. 9</b>
<b>7. Berufseinstiegsbegleitung</b>	<b>S.10</b>

**Konzept der Berufsorientierung an der Gerhard-Rohlf's-Oberschule  
nach den Richtlinien der BO vom 1. August 2012  
überarbeitete Entwurfsfassung**

## **1. Definition und Grundsätze**

Ziel der Berufsorientierung an der Gerhard-Rohlf's-Oberschule ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang von der Schule in eine schulische oder berufliche Ausbildung zu ermöglichen. Dafür stellt unsere Schule den Schülerinnen und Schülern alle erforderlichen Angebote zur Berufsorientierung zur Verfügung. Die Vorbereitung auf die Berufswahl beginnt bereits in den Jahrgängen 5 bis 7 im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT) und mit der Gestaltung und Durchführung des Zukunftstages. Die Berufsorientierung verstärkt sich in den darauf folgenden Jahrgängen mit der Durchführung von Praktika in den Jahrgängen 8, 9 und 10. Ab Jahrgang 9 werden die Schülerinnen und Schüler in der Gestaltung ihrer beruflichen Zukunft zusätzlich durch außerschulische Träger und der BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (BAA) unterstützt, so dass die Jugendlichen die erforderlichen Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft mit möglichst klaren und realistischen Vorstellungen rechtzeitig fällen können.

Die Gerhard-Rohlf's-Oberschule hat eine systematische Berufsorientierung implementiert und ist mit allen Beteiligten gut vernetzt. Die Beteiligten sind in den Prozess der Berufsorientierung, der inhaltlich und zeitlich gut aufeinander abgestimmt ist, einbezogen. Die von ihnen wahrgenommenen unterschiedlichen Aufgaben werden durch gemeinsame Absprachen, die auf regelmäßig durchgeführten Konferenzen getroffen werden, festgelegt. So wissen alle Beteiligten auch untereinander, welche Aufgaben die Einzelnen wahrnehmen (Transparenz und Zuordnung der Aufgaben). Die außerschulischen Träger haben für ihre Belange feste Ansprechpartner in der Schule und für die Kontakte untereinander existiert eine Liste mit den Kontaktdaten aller am Prozess der Berufsorientierung Beteiligten.

Auf Elternabenden werden die Eltern über die in den Jahrgängen geplanten Aktivitäten zur Berufsorientierung informiert und am Elternsprechtag steht die Berufsberaterin der BAA den Eltern und Schülerinnen und Schülern zur Beratung zur Verfügung.

Die Veränderung tradierter Rollenvorstellungen erfordert eine Auseinandersetzung mit den neuen Rollenbildern und deshalb werden entsprechende Themen sowohl im Fach WAT als auch im Deutschunterricht berücksichtigt. Bei der Planung und Durchführung des Zukunftstages wird darauf hingewirkt, dass Mädchen und Jungen Aktionsplätze suchen, die nicht genderspezifisch sind und helfen, das herkömmliche Berufswahlspektrum zu überwinden.

Schon zu Beginn des 5. Jahrgangs wird die Verschiedenheit der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen. Die einzelnen Stärken der Jugendlichen werden ermittelt und positiv verstärkt. Dazu werden auch die verschiedenen sprachlichen Kompetenzen beispielsweise bei Patenschaften für Sprachanfänger und deren Eltern genutzt. Die Teilnahme am Projekt ZWIESPRACHE LYRIK greift die vielen sprachlichen Verschiedenheiten, die es an unserer Schule gibt, positiv auf und stärkt somit das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund.

Themen zur Berufsorientierung finden sich auch verstärkt im Deutschcurriculum wieder: Berichte, Lebensläufe und Bewerbungen schreiben, Telefongespräche führen, Berufserkundung planen, Berufsbeschreibungen und Anforderungsprofile erstellen, über Betriebsbesichtigungen berichten, Berufserkundung auswerten und präsentieren. Schülerinnen und Schülern beschäftigen sich mit Lebensplanungen, Berufswünschen, Frauenberufen, Männerberufen und erstellen Berichtshefte zum Betriebspraktikum.

Ziel unserer Schule ist es, das Berufswahlspektrum gerade im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu erweitern und deshalb findet dies besondere Berücksichtigung.

In unserer inklusiven Schule streben wir möglichst den Übergang in den ersten Arbeitsmarkt an. Dazu erarbeiten wir zurzeit eine Vernetzung zwischen Schule, außerschulischen Trägern und der Wirtschaft in Bremen-Nord. Durch mehrere Projekte wollen wir erreichen, dass die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass ein Ausbildungsplatz eine attraktive Alternative zu weiterführenden Schulen darstellt.

## **2. Personelle und konzeptionelle Verankerung, Qualitätssicherung**

Die Leitung des ZENTRUMS FÜR UNTERSTÜTZENDE PÄDAGOGIK (ZuP) ist für die Berufsorientierung verantwortlich. Sie bezieht systematisch alle Beteiligten in die konzeptionelle und konkrete Arbeit mit ein und sorgt durch regelmäßige Jahrgangleiterkonferenzen dafür, dass die Konzepte in den Jahrgängen ankommen und umgesetzt werden. Die Schulsozialarbeiterin ist in diesen Prozess stark involviert und begleitet ihn.

Das Kompetenzteam zur Berufsorientierung tagt regelmäßig, um Konzepte auszuarbeiten und für deren Umsetzung zu sorgen. Es pflegt die Kontakte zu einem regelmäßig tagenden Arbeitskreis, der die Maßnahmen zur Berufsorientierung koordiniert und abstimmt (ARBEITSKREIS BERUFSORIENTIERUNG DER GERHARD-ROHLFS-OBERSCHULE) und organisiert die gemeinsamen Treffen. Ebenso werden die Fortbildungsangebote verschiedener Institutionen zum Thema Berufsorientierung regelmäßig erkundet und an interessierte Kolleginnen und Kollegen weitergeleitet.

Die Schule dokumentiert ihr Konzept zur Berufsorientierung und macht es auf ihrer Homepage öffentlich. Das Konzept der Gerhard-Rohlf-Oberschule zur Berufsorientierung ist gemäß der neuen Richtlinien zur Berufsorientierung vom 1. August 2012 neu verfasst worden. Das Konzept enthält alle Maßnahmen und Organisationsformen der Anteile der Berufsorientierung, die in der Schule verbindlich sind. Das schulinterne Curriculum WAT wird nach diesen neuen Richtlinien überarbeitet und mit konkreten Unterrichtsvorhaben erweitert.

Zur Qualitätssicherung wird die Umsetzung des Konzeptes jährlich mit Schülervertretung, Elternvertretung und den Kooperationspartnern ausgewertet und mit IQES evaluiert. Die Konzeption und seine Umsetzung sind Gegenstand der Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht. Die Elternvertreter werden regelmäßig über durchgeführte Maßnahmen zur Berufsorientierung auf der Elternbeiratssitzung informiert.

### **3. Kompetenzen und Lernorganisation**

Das Konzept zur Berufsorientierung der Gerhard-Rohlf-Oberschule zielt auf die folgenden Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler:

- Die individuellen Interessen, Stärken und Potenziale kennen und die Berufswahl daraus ableiten.
- Anforderungen in den individuell relevanten Berufsbereichen kennen und mit dem eigenen Profil vergleichen.
- Gute Umgangsformen praktizieren.
- Erfahrungen mit der Berufs- und Arbeitswelt machen und reflektieren.
- Den individuellen Berufswahlprozess im Berufswahlpass dokumentieren.
- Informationsangebote (BIZ und Messen) zielgerichtet nutzen.
- Auswahlverfahren kennen und praktisch erproben.
- Geschlechtsspezifische Unterschiede auf dem Arbeitsmarkt sowie deren ethnische Überlagerung kennen und kritisch reflektieren.
- Individuelle Vielfalt (eigene Herkunft) als Stärke verstehen.

Das schulinterne Curriculum WAT berücksichtigt die aufgeführten Kompetenzen.

Der Zukunftstag und die drei Berufspraktika ermöglichen den Schülerinnen und Schülern von Beginn an, verschiedene Berufsbereiche mit den dazu gehörenden Anforderungen kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln. Bei den verbindlich geregelten Auswertungen werden diese Erfahrungen reflektiert und ausgewertet.

Die vielfältigen, zum Teil unüberschaubaren Angebote der verschiedenen Einrichtungen und Institutionen werden sorgfältig geprüft und gezielt an die Jahrgänge weitergegeben. Die Jahrgänge schaffen zusammen mit ZuP-Leitung und Schulsozialarbeiterin die organisatorischen Voraussetzungen für die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an den

Angeboten der Institutionen und weiterführenden Schulen. Unserer Schülerinnen und Schüler werden gezielt angesprochen und aufgefordert, an Veranstaltungen teilzunehmen, die für ihre weitere Ausbildung passend sind.

Es existiert an der Schule das Projekt HÖFLICHKEIT MACHT SCHULE und zu Beginn eines jeden Schuljahres werden in allen Jahrgängen einzelne Bausteine altersgemäß ausgewählt und bearbeitet.

Der Berufswahlpass (BWP) ist in der Schule bei allen Beteiligten eingeführt worden (Lehrer, Schüler, Kooperationspartner und Eltern). Den Beteiligten ist die Bedeutung des BWP als gemeinsames Medium zur Unterstützung und Dokumentation des individuellen Berufsorientierungsprozesses verdeutlicht worden. Der BWP wird beginnend ab dem 8. Jahrgang von Schülerinnen und Schülern genutzt. Dazu gibt es eine Informationsveranstaltung durch ein Mitglied des KOMPETENZTEAM BERUFSORIENTIERUNG in der Jahrgangsteamsitzung des 8. Jahrgangs. In dieser Sitzung wird der Umgang mit dem BWP vermittelt und es werden Unterrichtsvorschläge dazu gemacht. Auf dem ersten Elternabend des 8. Jahrgangs wird der BWP vorgestellt und auf seine Bedeutung hingewiesen. Alle Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs werden im Umgang mit dem BWP geschult, die Bedeutung dieses Mediums wird den Jugendlichen deutlich und sie werden in die Benutzung systematisch eingewiesen.

Wir planen, dass zukünftig die Medienangebote der BAA zur individuellen Berufsorientierung genutzt und bearbeitete Dokumente im BWP abgelegt werden. In der Gerhard-Rohlf's-Oberschule werden die jeweils aktuellen Exemplare der Zeitschriften BERUFE AKTUELL sowie PLANET BERUF den Schülerinnen und Schülern ab Jahrgang 9 zur Verfügung gestellt. Im Freizeitraum des 9. und 10. Jahrgangs liegen ebenfalls jeweils mehrere Exemplare aus. Im Rahmen der Berufsberatung durch die BAA erhalten alle Schülerinnen und Schüler des 9. und 10. Jahrgangs ein Exemplar des BERUFSWAHL-INFO Heftes. Arbeitsbogen aus dem Heft können im BWP abgelegt werden.

Die Schule hat im Schuljahr 2012 /13 drei Schülerfirmen gegründet. In diesen Firmen werden den Schülerinnen und Schülern ökonomische Kenntnisse und Organisationsabläufe vermittelt. Die Mitarbeit in den Schülerfirmen findet außerhalb der regulären Unterrichtszeit statt, sodass Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 und 10 gemeinsam arbeiten können. Die verschiedenen Schülerfirmen sind miteinander vernetzt und arbeiten in möglichst vielen Bereichen zusammen, sie haben ein gemeinsames „Dach“.

Die Gerhard-Rohlf's-Oberschule hat ein Konzept zum Zukunftstag entwickelt, welches in den Jahrgängen 5 bis 7 verbindlich umgesetzt wird. Rechtzeitig werden Eltern und die Schülerinnen und Schüler auf den Tag hingewiesen, so dass ein passender Aktionsplatz z.B. in einem Betrieb, einer Hochschule oder einer öffentlichen Einrichtung gefunden werden kann. Das Jahrgangsteam verständigt sich darüber, welcher altersgemäß angemessene

Schwerpunkt bei der Suche nach einem Aktionsplatz gesetzt werden soll. Dabei sollen Mädchen und Jungen möglichst Aktionsplätze suchen, die für sie nicht genderspezifisch sind.

#### **4. Praktika und weitere Praxismodule**

In der Gerhard-Rohlf-Oberschule werden insgesamt drei Praktika durchgeführt, d.h. zusammengenommen absolvieren die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 sieben Wochen Praktikum. In der Jahrgangsstufe 8 findet ein einwöchiges Orientierungspraktikum zur Auslotung des Berufswunsches statt. Im Jahrgang 9 führen die Schülerinnen und Schülern das erste dreiwöchige Betriebspraktikum zur Überprüfung des Berufswunsches oder zum Test von Alternativen durch. Am Anfang der 10. Klasse findet schließlich das zweite dreiwöchige Betriebspraktikum statt, welches zur konkreten Überprüfung des Ausbildungsplatzwunsches oder bereits der Anbahnung eines Ausbildungsplatzes dienen soll.

Alle drei Praktika werden systematisch vor- und nachbereitet sowie von der Schule begleitet. Zur Unterstützung dienen Unterrichtsmaterialien, die je nach Jahrgangsstufe eine stärkere oder weniger starke Führung der Schülerinnen und Schülern leisten. Direkt im Anschluss an die Praktika findet ein ein- bis zweitägiger Klassenunterricht statt, in dem die Schülerinnen und Schüler Zeit haben, ihre Praktikumsmappen zu vervollständigen und ihre Präsentationen vorzubereiten.

Die Bewertung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler nach vorgegebenen Bewertungsrastern findet im Fach WAT statt, denn dort wird das Praktikum inhaltlich vorbereitet, die Unterrichtsmaterialien eingeführt und auch auf die Unfallverhütung sowie auf ein angemessenes Verhalten in den Betrieben eingegangen.

Notwendige Bewerbungsschreiben oder Lebensläufe werden handschriftlich im Deutschunterricht geschrieben und anschließend außerhalb der Unterrichtszeit zu festen und betreuten Zeiten in einem PC-Raum fertig gestellt. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer organisieren das Praktikum und die Betreuung der Schüler während des Praktikums. Die Anzahl der Besuche ist abhängig vom Betrieb und dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Diejenigen, die nicht am Praktikum teilnehmen, müssen schulische Ersatzmaßnahmen wahrnehmen.

Zusätzlich zu den Praktika finden in den Jahrgängen 9 und 10 Praxistage statt. An diesen Tagen werden die Schülerinnen und Schüler für vier Unterrichtsstunden in den drei kooperierenden Berufsschulen unterrichtet, die die Fachbereiche Hauswirtschaft, Elektro-, Metall-, und Klimatechnik sowie verschiedene Bauberufe abdecken. Den Kontakt zu einem Ansprechpartner in den kooperierenden Berufsschulen hält die Schulleitung oder eine von dieser beauftragten Lehrkraft.

Parallel werden zeitgleich in der Gerhard-Rohlf-Oberschule Praxiskurse in den Bereichen Kunst, Textil, PC und Robotik angeboten. Alternativ zu den Werkstätten in der Gerhard-Rohlf-Oberschule und den Berufsschulen können sich die Schülerinnen und Schüler aus diesen Jahrgängen für die drei Schülerfirmen CRAZY FACTORY, VERANSTALTUNGSTECHNIK und GRO-SHOP bewerben.

## 5. Kooperationen

Die Gerhard-Rohlf-Oberschule hat ein Netzwerk mit außerschulischen Trägern etabliert, das sicherstellt, dass ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen der Schule und den außerschulischen Trägern erfolgt. Dieser ARBEITSKREIS BERUFSORIENTIERUNG DER GERHARD-ROHLFS-OBERSCHULE trifft sich viermal im Schuljahr. Zu diesem Arbeitskreis gehören das Kompetenzteam der Gerhard-Rohlf-Oberschule (ZuP-Leitung, WAT-Fachleiterin, MINT-Ansprechpartner, Schulsozialarbeiterin), das REGIONALE BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM Bremen-Nord (ReBUZ), die BAA, das Projekt RAN AN DIE ZUKUNFT (RAZ) der evangelischen Kirche, das Projekt EINBLICKE IN DIE BERUFSWELT der Caritas, die Kompetenzagentur Bremen-Nord und die Stiftung Deutsche Wirtschaft.

Inhalte dieser Sitzungen sind:

- Austausch über die vorhandenen Unterstützungshilfen und Informationen zu den Trägern der Berufsorientierung an unserer Schule.
- Koordination der Inhalte im Bereich WAT und den Beratungsinstitutionen in Bezug auf die Berufsorientierung, z. B. bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.
- Konkrete Aufgabenverteilung zwischen den Beteiligten. Ziel ist eine Vereinheitlichung und Verbindlichkeit, die auf gemeinsam vereinbarten Kriterien beruht.
- Auswertung und Bewertung der Ergebnisse: Welche Schülerinnen und Schüler sind zur Beratung gekommen? Welche Schülerinnen und Schüler brauchen noch Beratung? Wie wurde die Beratung angenommen? Was hat sich bewährt und soll beibehalten werden? Was muss anders laufen? Was soll neu aufgenommen werden? Was wird gestrichen?

Dieses Netzwerk wird durch die Mitarbeit des Wirtschafts- und Strukturrates Bremen-Nord um ein zusätzliches Gremium erweitert: Der RUNDE TISCH. In enger Kooperation mit den Schulen in Bremen-Nord und den außerschulischen Trägern zur Berufsorientierung werden dort Kontakte zu Unternehmen und der Wirtschaft aufgebaut mit dem Ziel, Projekte zwischen Schule und Wirtschaft zu etablieren. Mit Hilfe dieser Projekte soll den Schülerinnen und Schülern eine duale Ausbildung als attraktive Alternative zu den weiterführenden Schulen geboten werden.



Die Gerhard-Rohlf-Oberschule hat enge Kontakte zu AIRBUS. Die Weiterbildungsangebote der Firma wurden von Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen. Das bereits durchgeführte Projekt „Fliegen ist schön!“ im 7. Jahrgang soll unter der Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von AIRBUS etabliert werden.

Mit der BREMER HEIMSTIFTUNG sowie der Firma NEHLSSEN sind Kontakte hergestellt worden, die darauf abzielen, sie als Partnerbetriebe zu gewinnen und mit ihnen gemeinsam Projekte zu entwickeln und umzusetzen.

Die Berufsberaterin der BAA ist ebenfalls Mitglied der Arbeitskreise und nimmt an den regelmäßigen Treffen teil. Die Berufsberatung findet alle 14 Tage in der Gerhard-Rohlf-Oberschule statt, dabei wird die Organisation von der Schulsozialarbeiterin und der Jahrgangsführung sichergestellt.

Die Gerhard-Rohlf-Oberschule kooperiert mit den Beruflichen Schulen SZ Sek II Vegesack, dem SZ des Sek II Alwin-Lonke-Str. sowie dem SZ Sek II Blumenthal. In diesen Schulzentren werden im Bereich von WP2 Kurse angeboten, die Schüler des 9. und 10. Jahrgangs besuchen. Zur Qualitätssicherung werden diese Kurse evaluiert.

Auf Elternabenden werden die Eltern über die in den Jahrgängen geplanten Aktivitäten zur Berufsorientierung informiert. An den Elternsprechtagen wird die Berufsberaterin der BAA für einen Abend den Eltern des 9. und 10. Schuljahres in der Schule zur Beratung zur Verfügung stehen.

## **6. Schullaufbahnberatung**

An der Gerhard-Rohlf-Oberschule gibt es regelmäßige Jahrgangsführung-/ Jahrgangssprechersitzungen, zu denen die Schulleitung einlädt und die Tagesordnung festlegt. In diesen Sitzungen werden u. a. Themen zur Berufsorientierung besprochen und abgestimmt. Die Jahrgangsführungen/-sprecher geben diese Informationen im Rahmen der Jahrgangsteamtreffen an die Klassenleitungen und die Mitglieder des Jahrgangsteams weiter.

Pro Schuljahr findet ein Schülersprechtage statt, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen. In Einzelgesprächen mit den jeweiligen Klassenleitungen wird sowohl über die schulische wie auch die persönliche Situation der einzelnen Schülerinnen und Schüler gesprochen. Speziell in den höheren Jahrgängen wird mit allen Jugendlichen ihr Leistungsstand im Hinblick auf den angestrebten Schulabschluss sowie die Berufsorientierung thematisiert. Zum Schülersprechtage ist die Schulsozialarbeiterin für Beratungsgespräche anwesend.

Ab Jahrgang 9 wird jede/r Schülerin und Schüler über die Schulabschlussmöglichkeiten an der Gerhard-Rohlf-Oberschule informiert, jeder Klassenleitung wird eine schriftliche Auflistung der Abschlussvoraussetzungen zur Verfügung gestellt und zusätzlich werden

diese in den Klassenräumen ausgehängt. Für weitergehende Fragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen sowohl die Klassenleitungen als auch die Schulsozialarbeiterin für Einzelgespräche zur Verfügung.

Auch die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen eines Elternabends über die Abschlussmöglichkeiten an der Gerhard-Rohlf's-Oberschule informiert und haben zudem die Möglichkeit, den jährlich stattfindenden Elternsprechtag zu nutzen.

Des Weiteren wird das Informationsangebot (Informationsabende, Tag der offenen Tür, etc.) der weiterführenden Schulen (sowohl gymnasiale Oberstufen wie auch Berufsfachschulen und andere weiterführende Schulen) durch die Klassenleitungen an die Schülerinnen und Schüler weitergeleitet.

Alle Schülerinnen und Schüler, die sich für eine BERUFSVORBEREITENDE BERUFSSCHULE (BvBfs) entscheiden, werden durch die ZENTRALE BERATUNG BERUFSSCHULE (ZBB) beraten. Die Informationsblätter sowie die Anmeldeformulare werden durch die Klassenleitungen allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler, deren Abschluss gefährdet ist, werden ab Jahrgang 9 in Einzelgesprächen mit der Schulleitung und den Klassenleitungen über ihren Leistungsstand informiert. Die Schülerinnen und Schülern werden zur Beratung über ihre Möglichkeiten durch die BERUFSPÄDAGOGISCHE BERATUNG UND STEUERUNG (BEST) an der ALLGEMEINEN BERUFSSCHULE (ABS) angemeldet.

Das ReBUZ Bremen-Nord ist Mitglied im ARBEITSKREIS BERUFSSORIENTIERUNG DER GERHARD-ROHLF'S-OBERSCHULE sowie dem RUNDEN TISCH und im regelmäßigen Austausch mit der ZuP-Leitung. Im Rahmen des Projektes ÜBERGANGSOPTIMIERUNG IN BREMEN-NORD des ReBUZ betreut eine Mitarbeiterin als Übergangsbegleiterin Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 10 im Übergang Schule und Beruf. Des Weiteren führt das ReBUZ Schullaufbahnberatungen mit Schülerinnen und Schülern in Einzel- oder Gruppenberatungen durch. Betreffende werden über die Klassenleitungen bzw. Schulsozialarbeiterin zur Beratung angemeldet.

## **7. Berufseinstiegsbegleitung**

Unser Ziel ist es, auch die Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in die duale Ausbildung zu bringen. Dazu werden die Instrumente der Berufsorientierung wie z.B. der BWP zielgerichtet eingesetzt.

Der Sonderschulpädagoge des 8. Jahrgangs wird in Zusammenarbeit mit der ZuP-Leitung Verbindung zu den Kooperationspartnern, die unterstützend bei der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf tätig sind, aufnehmen.

Die Kooperation mit den Sek II Zentren wird zukünftig auf den Bereich der sonderpädagogischen Förderung ausgedehnt. Außerdem werden im WP2-Bereich

Praxistage bei unseren zukünftigen Kooperationspartnern BREMER HEIM-STIFTUNG und der Firma NEHLSSEN eingerichtet werden, an denen verstärkt diese Schülerinnen und Schüler teilnehmen sollen. Weitere Initiativen wie z.B. die der Berufseinstiegsbegleitung durch den SENIOR EXPERT SERVICE sind noch zu etablieren.

Mit der Mitarbeiterin der BAA werden wir die besondere Situation der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf klären und Absprachen zur Kooperation auch mit den Eltern treffen. Da die Mitarbeiterin erst seit dem neuen Schuljahr für unsere Schule zuständig ist, werden wir im Laufe dieses Schuljahres Vereinbarungen mit ihr treffen.